

Fuchsien

Standortansprüche

Die eigentliche Heimat der Fuchsien sind vermutlich die peruanischen Anden. Fuchsien wachsen also vorwiegend in höheren Gebirgsregionen (bis 3000 m ü.M.) oder am Rande des Regenwaldes. Fuchsien wachsen in der Natur auf humusreichen, lockeren Waldböden, wo das Wasser schnell versickert. Das Licht und die Sonne werden von hohen Bäumen gefiltert und die Luftfeuchtigkeit ist relativ hoch. Für uns gilt, den Fuchsien hier bei uns ähnliche Lebensbedingungen zu schaffen. Denn: Prachtige Fuchsien werden wir nur bestaunen können, wenn sich die Pflanzen „zu Hause fühlen“, d.h. der Standort gut gewählt wird und wir angemessen giessen. Ideal sind Standorte an der Ostseite des Hauses. West oder Nordwest-Seiten sind die zweitbesten Lösungen. Südlagen sind für viele Sorten ungeeignet, ausser man platziert sie im Schatten anderer Pflanzen.

Pflege

Pflanzen mit viel Laub und Blüten haben wegen der Verdunstung einen hohen Wasserbedarf. Aber Vorsicht: Andauernd nasse Erde ist für Fuchsienwurzeln schädlich! Bei sehr grosser Hitze welken die Blätter tagsüber aufgrund der Temperatur, nicht wegen Wassermangel; prüfen Sie im Zweifelsfall lieber zuerst mit dem Finger die Feuchtigkeit der Erde. Der Idealzustand ist eine immer gleichmässig schwach feuchte Erde. Tipp: Die Samenstände müssen rechtzeitig entfernt werden, weil sie der Pflanze zuviel Kraft entziehen.

Düngung

Fuchsien sind starke Nährstoffzehrer; d.h. eine grössere Pflanze mit guten Wurzeln kann man kaum überdüngen. Düngen Sie einmal pro Woche flüssig oder einmalig mit Düngekegel mit Langzeitwirkung. Ab Mitte September nicht mehr düngen, da die Fuchsien dann besser überwintern.

Überwintern

Als laubabwerfende Pflanzen brauchen Fuchsien eine Ruhepause. Sie werden vor dem ersten Frost um 1/3 zurückgeschnitten und ins helle oder dunkle Winterquartier gestellt. Die Temperatur sollte bei 3-5° liegen. Alle zwei bis drei Wochen muss die Erde begossen werden, um ein Austrocknen zu verhindern. Anfangs März können die Fuchsien nochmals um 1/3 zurückgeschnitten und in Kübelpflanzenerde umgetopft und wieder wärmer und heller gestellt werden.

Schädlinge

Weisse Fliegen setzen sich an der Blattunterseite an. Wenn man die Pflanze bewegt, fliegen sie auf. Im fortgeschrittenen Stadium zeigt sich schwarzer Belag auf den Blättern. Blattläuse sitzen vor allem an den Triebspitzen. Das Schadbild eines Befalls im Anfangsstadium sind eingerollte Blätter. Rote Spinnen leben auf der Blattunterseite. Es sind winzige rote Pünktchen, die man von blossem Auge kaum sieht. Sie saugen den Saft aus den Blättern. Die Blätter bekommen in der Folge helle Flecken, die dann gelb werden und zu einem späteren Zeitpunkt völlig abdorren. Dickmaulrüssler leben auf der Pflanze oder in der Pflanzenerde und sind nachtaktiv. Sie befallen die Pflanze vom Juni bis in den August. Sie verursachen einen typischen Frassschaden, vom Blattrand her sog. Frassbuchten. Die aus den Eiern schlüpfenden Larven, die ab Oktober so richtig gefräßig werden, sind aber weit schädlicher, denn sie nagen am Wurzelwerk, was früher oder später das Absterben der Pflanze bedeutet.

Krankheiten

Fuchsienrost befällt die Pflanzen vorwiegend bei feuchter Witterung. Auf der Blattunterseite setzt sich ein rostbrauner Pilzrasen an, welcher sich bei optimalen Bedingungen schnell vermehrt und im fortgeschrittenen Stadium grosse Schäden verursacht. Botrytis ist ein Fäulnispilz, der neben den Blättern auch die Stängel befallen kann. Besonders gefährdet sind Pflanzen, die im Winterquartier zu feucht und zu warm stehen. Einmal draussen an der Luft, ist das Befallsrisiko deutlich kleiner.

**Das Pflanzencenter
in Ihrer Region!**

Huplant Pflanzenkulturen AG
Holzikerstrasse 182
5042 Hirschthal

Tel. 062 721 76 70
Fax 062 721 76 71
www.huplant.ch info@huplant.ch



**Kaufen
wo es
wächst.**